

Ich sehe Dich mit Freuden an
und kann mich nicht satt sehen;
und weil ich nun nichts weiter kann,
bleib ich anbetend stehen.

O dass mein Sinn ein Abgrund wär
und meine Seel ein weites Meer,
dass ich dich möchte fassen!

Paul Gerhardt im Gesangbuch 37, 4

Weihnachtsbilder erzählen vom Weihnachtsgeheimnis.
Sie wollen etwas begreifbar machen, was geschehen ist und nie
aufhört, zu geschehen.

Da ist es die heilige Familie, Mutter und Vater einander zuge-
neigt, darin geborgen das Kind. Ein andermal liegt das nackte
Christuskind auf blanker Erde, wie herabgefallen vom hohen
Himmel. Staunend umringt wird es von uns ErdbewohnerInnen.
Oder es ist Maria mit dem Jesuskind inmitten einer Landschaft
zu sehen, schroffe Berge im Hintergrund und blühende Rosen
neben sich. Was erzählt ein andermal das Weihnachtslicht aus
einem kleinen Gebäude in der Mitte einer orientalischen Groß-
stadt? Und was, wenn das Kind mit seiner Mutter im Boot aus
der Weite des Meeres kommend, am Ufer anlegt, ein Sonnen-
stern leuchtet vom Leuchtturm?

Ach ja, es gibt diese Bilder tausendfach. Zu allen Zeiten und an
allen menschlichen Orten kommt das Kind auf die Welt, wird
das Kind geboren von Maria.

Gemeinsam ist allen Weihnachtsbildern der Versuch, das Ge-
heimnis von Weihnachten zu uns zu holen oder uns zu ihm, je
nachdem.

Gott wird Mensch! Verrückt, wer soll das glauben? Das Große,
Unbeschreibliche, aus dem alles kommt und zu dem alles geht,
das lässt sich betrachten. „Kommt, stellt Euch dazu!“ oder
„Öffne dich, mach dich bereit, ich komme zu dir!“, je nachdem.

Gemeinsam ist allen Weihnachtsbildern das Kind. Wem ginge
beim Anblick eines Neugeborenen, eines Kleinkindes nicht das
Herz auf? Und das Herz soll aufgehen!

Gemeinsam ist allen Weihnachtsbildern, dass sie von uns erzäh-
len, von unseren Sehnsüchten. Die machen sich an Weihnachten
besonders bemerkbar. Wären wir nicht gern eine heile Familie?
Vermissen wir nicht die Wärme, die in vielen Bildern fast greif-
bar ist? Würden wir nicht endlich einmal von Gott so erfasst sein
wollen, dass man nur auf die Knie sinken und die Hände falten
möchte? Wer würde nicht das Glück in den Armen halten wol-
len? Unsere Sehnsüchte nach Heilsein, Erfülltsein, nach Frieden
auf Erden finden sich in alten und neuen Weihnachtsbildern
wieder.

Wer Sehnsucht hat, schließt die eigenen geschlossenen Türen
auf. „O dass, mein Sinn' ein Abgrund wär und meine Seel ein
weites Meer, dass ich dich – Gott – möchte fassen“.

Es möge Weihnachten in uns allen werden!
Ihre Pfarrin R.-E. Schlemmer

Advent und Weihnachten in der Andreaskirche 2011

Adventsfeier für Seniorinnen und Senioren

Dienstag 6. Dezember 15 – 17 Uhr Andreasstraße 16

Gottesdienste im Advent

1. Advent 27.11 10 Uhr Familiengottesdienst,
2. Advent 04.12. 10 Uhr Gottesdienst mit Chor
3. Advent 11.12. 10 Uhr Krippenspiel des Pergamenterkindergartens
4. Advent 18.12 10 Uhr Gottesdienst

Christvespern Heilig Abend 24.12.

- 15.00 Uhr Krippenspiel für Familien
16.30 Uhr mit Chor
18.00 Uhr mit Instrumentalmusik

Gottesdienste in der Weihnachtszeit

- 25.12. 1. Weihnachtstag 10 Uhr
26.12. 2. Weihnachtstag 10 Uhr mit Abendmahl

Silvester

31.12. 16 Uhr mit Abendmahl

Neujahr

- 1.1. 16 Uhr Mit Segen und Sekt ins neue Jahr
8.1. 10 Uhr Gottesdienst mit Angebot pers. Segnung und Kindergottesdienst

Epiphaniasmusik

6.1. 19.30 Uhr Michaeliskirche
Ökumenischer Andreas- und Schottenchor, Flötengruppen, Instrumentalkreis

Alle Gottesdienste finden in der Kirche statt. Sie kann nur durch Bankheizung angewärmt werden.

Seien Sie herzlich begrüßt vom Gemeindegemeinderat und den MitarbeiterInnen der Andreaskirche!

Gemeindebrief Andreaskirche